

# ***Impulsreferat Behinderung***

---

## ***JobOffensive 50+***

Fachtagung ARGE Märkischer Kreis, 26.08.2009

Andreas Schnippering, Märkische Kliniken GmbH  
Integrationsfachdienst (IFD) im Märkischen Kreis



# ***Themenbereiche***

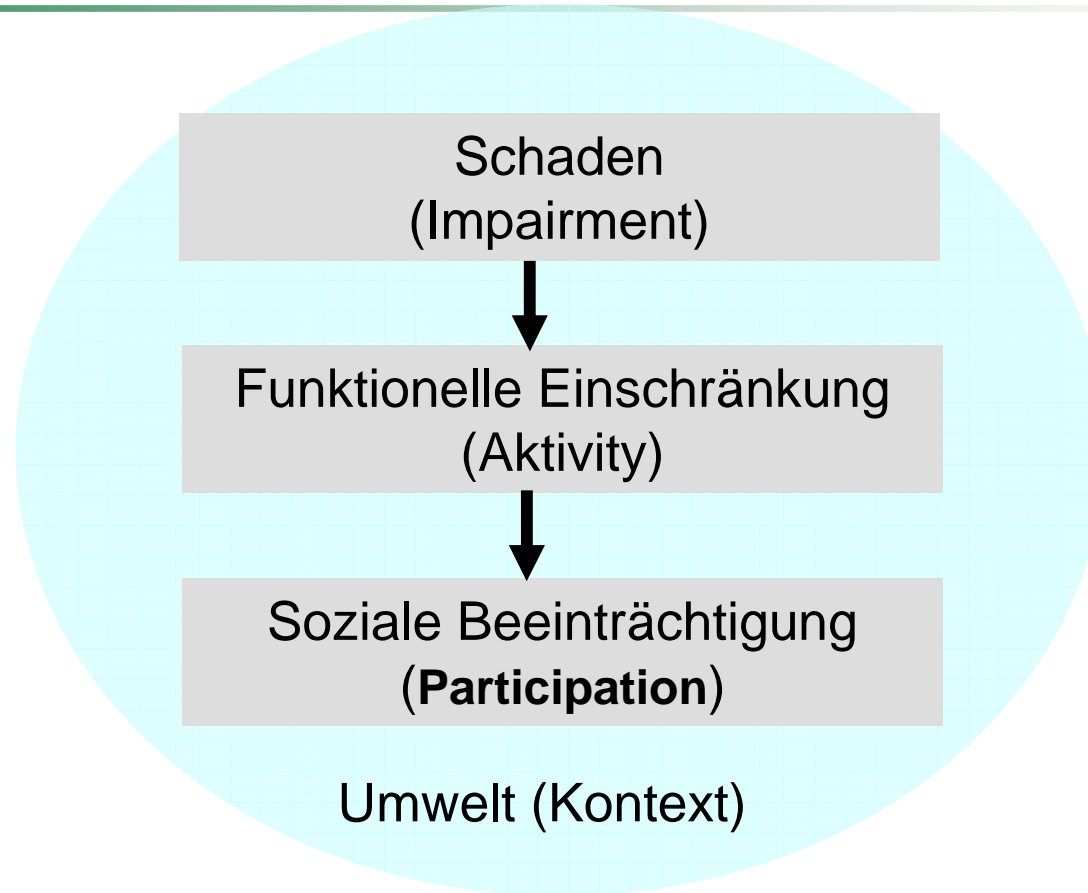
---

1. Was meint „Behinderung“
2. Behinderte in der Lebensphase 50+
3. Schnittstellen zu anderen Leistungsarten
4. Anforderungen an die Beratung
5. Partner



# Behinderung: WHO-Definition

---



# Behinderung nach §2 SGB IX

---

Behinderte  
Menschen

§2 Abs. 1

Schwerbehinderte  
Menschen

§2 Abs. 2

Gleichgestellte

Behinderte  
Menschen

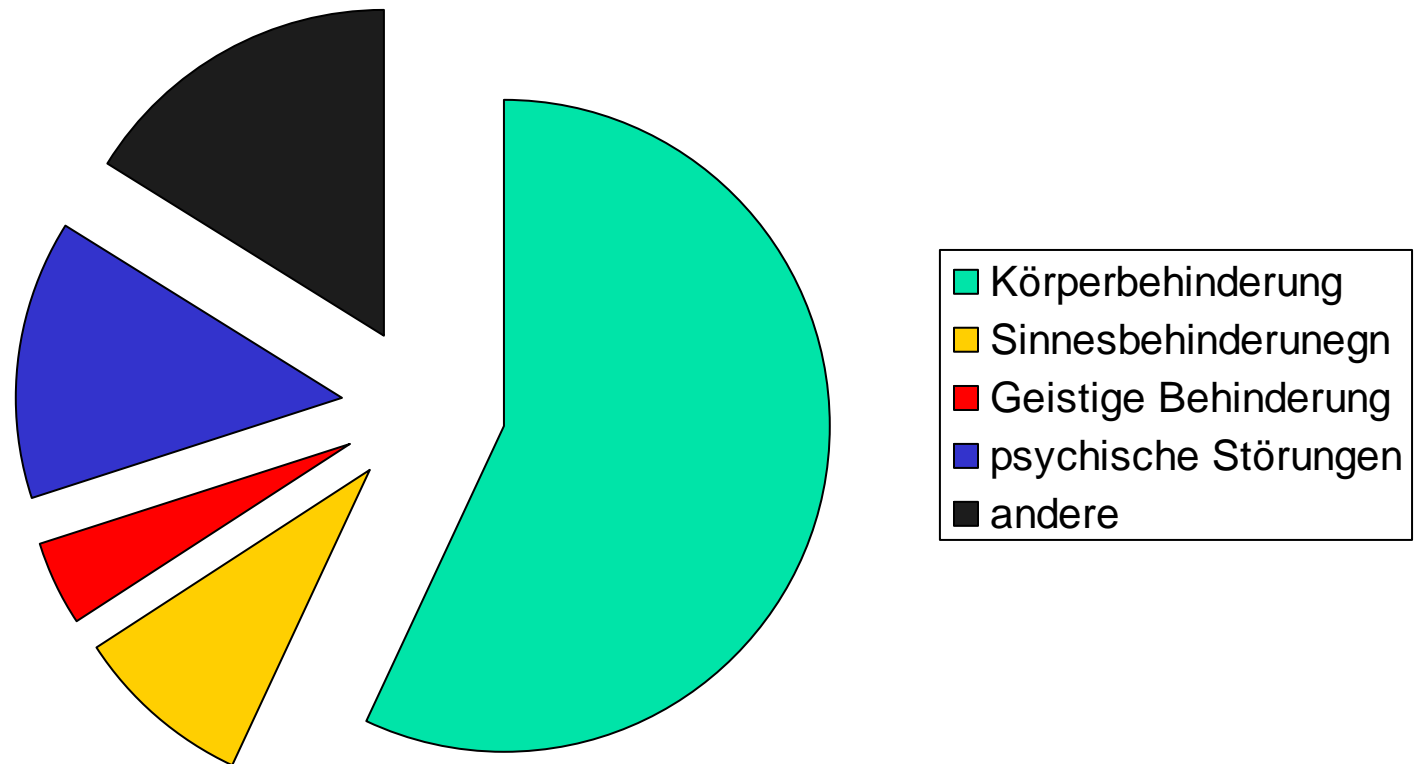
§2 Abs. 3



***„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist.“ §2 Abs1 SGB IX***

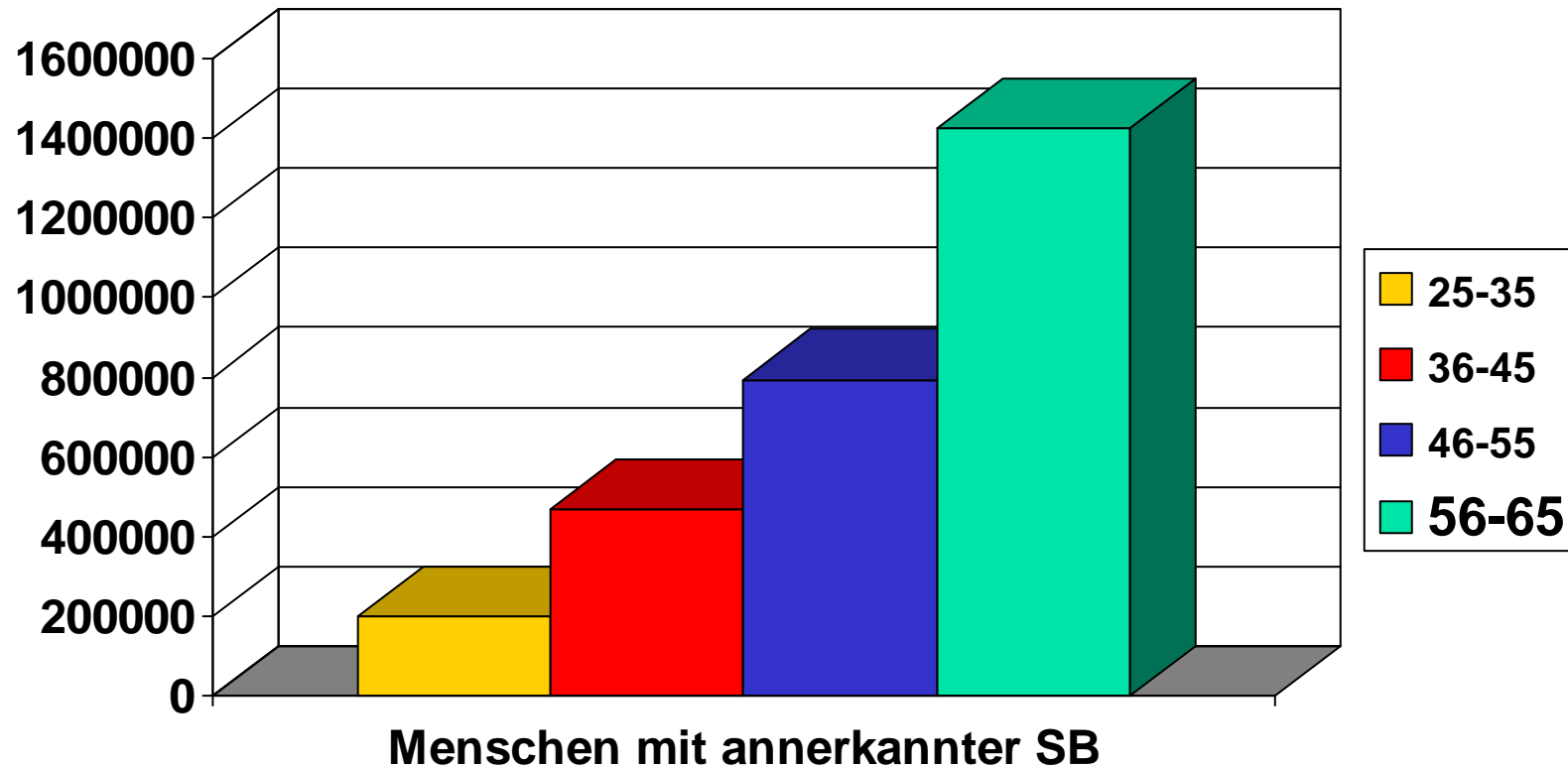
# Behinderungsarten

---



Stand: 2005 - Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2008

# *SB nach Lebensalter*



Stand: 2005 - Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2008



# *Status der Gruppe 50+*

---

Studie zum Rehabilitationsstatus älterer Rehabilitanden (Bayreuth 2006):

- Vergleichsweise stabiler funktionaler und psychosozialer Status.
- Vergleichsweise schlechter somatischer Status.

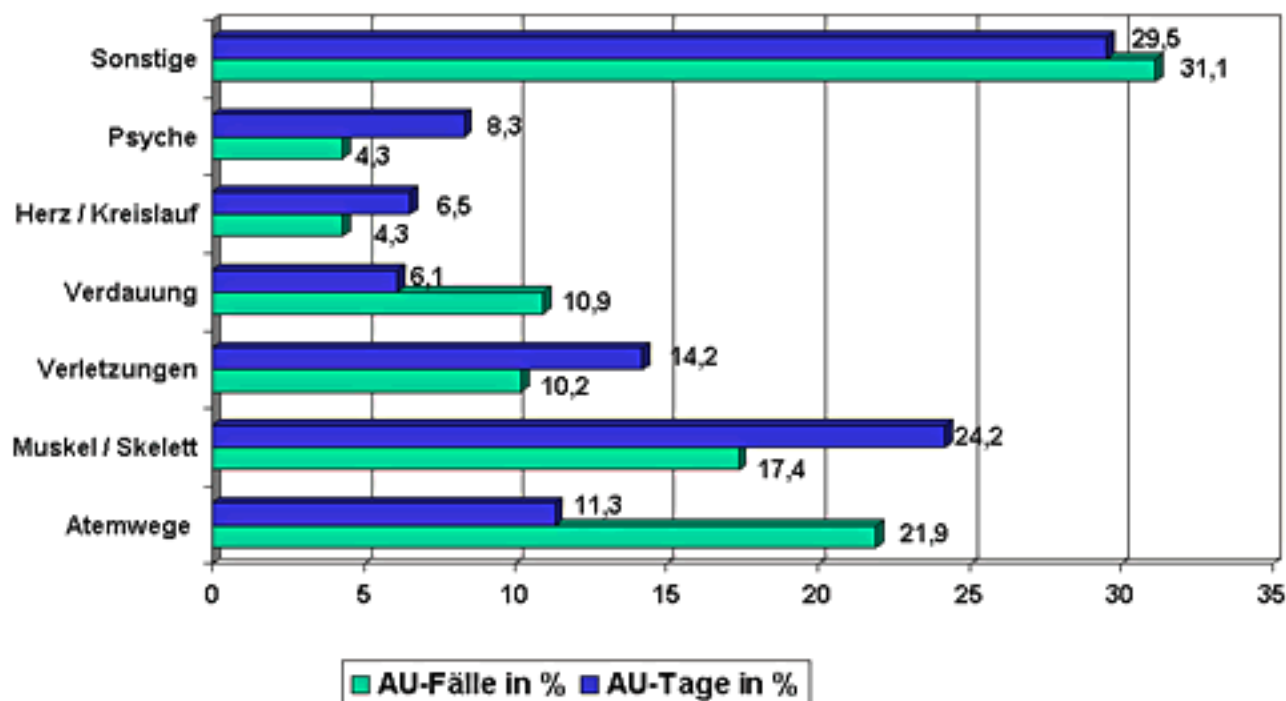
# *Status der Gruppe 50+*

---

Anstieg von Belastungen:

- Erkrankungen der Bewegungsorgane,
- Herz-Kreislauf-, Cerebrale Erkrankungen
- Risikofaktoren (Hochdruck, Diabetes, Cholesterin)
- Psychische Erkrankungen,
- Multimorbidität,
- Längere Arbeitsunfähigkeit.

# Dauer und Häufigkeit AU



Quelle: AOK 2008



# *Leistungsminderung*

---

- Körperliche Kraft und Schnelligkeit,
- Widerstandsfähigkeit gegen lange und intensive physio-psychische Anforderungen,
- Leistungen des Kurzzeitgedächtnisses; schnelle Informationsaufnahme/-verarbeitung,
- Widerstandsfähigkeit gegenüber Arbeit unter Zeitdruck

Zit. n. Maintz, G., Beitrag aus: Sicherheitsingenieur 8/2000



# *Berufsziele der Gruppe 50+*

---

- Arbeitszufriedenheit,
- Sinnhaftigkeit,
- Weniger physische und psychische Belastungen,
- Gesundheit bis zum Ruhestand bewahren.

Zit. n. MiaA Beschäftigtenreport, IFGP 2008:



# Zwei Thesen

---

***Altern als Transformation***= Fähigkeiten verschwinden nicht sondern wandeln sich

***Differenzielles Altern***= Veränderungen körperlicher, seelischer, sozialer Leistungsfähigkeit sind weitgehend unabhängige Dimensionen im Alterungsprozess.



# *Fazit*

---

- Gesundheit und Leistungsfähigkeit ändern sich höchst unterschiedlich;
- Gesundheitsbelastungen werden komplexer;
- Defizitmodelle uneffektiv;
- Arbeitsplatzauswahl und -gestaltung bedeutsamer.

# *Strukturelle Anforderungen*

---

- (1) Schnittstelle: Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)** (Bedarf erkennen, Leistungen einleiten)
- (2) Schnittstelle: Schwerbehinderung** (Beratungsbedarf für Kunden und Arbeitgeber)
- (3) Schnittstelle: externe Dienste** (Kooperation mit Ärzten, Fachstelle, IFD)



# *(1) Schnittstelle Reha (LTA)*

---

- Persönliche Voraussetzungen für LTA
- Zuständige Reha-Träger
- Fördermöglichkeiten
  - Berufliche Bildung
  - Leistungen an Arbeitgeber
  - Sonst. Leistungen

## *(2) Schwerbehindertenrecht*

---

1. Leistungen aus der Ausgleichsabgabe
  - Investive Kosten
  - Qualifizierung
  - Außergewöhnliche Belastungen
  - Sonderprogramme
  - Integrationsprojekte

# *(2) Schwerbehindertenrecht*

---

## 2. Besonderer Kündigungsschutz

- Voraussetzungen
- Ablauf des besonderen Kündigungsschutzverfahrens

# *Inhaltliche Anforderungen*

---

- **Motivierung** (Biographie einbeziehen, persönlich Ziele berücksichtigen, Perspektiven schaffen)
- **Aktivierung** (Fähigkeiten verbessern, individuell Qualifizieren)
- **Differenzierung** (Veränderungen von Fähigkeiten individuelle berücksichtigen)



# *Partner*

---

- Fachstellen für Behinderte im Beruf
- Integrationsberater der Kammern
- Integrationsfachdienste



# *Integrationsfachdienst*

---

- Voraussetzungen:
  - Schwerbehindert oder gleichgestellt mit Anspruch auf VGS;
  - Behinderter mit Beauftragung durch Reha-Träger
- Leistungen:
  - Vermittlung in behinderungsgerechtes Beschäftigungsverhältnis;
  - Fachdienstliche Stellungnahme, z. B. zur Leistungsabklärung oder Hörgeräteversorgung



*Vielen Dank*

---

**für Ihre Aufmerksamkeit**

